

Klimaschutz kann jeder – 99 Statements für das Klima



Wormser Bürger/innen geben dem Klimaschutz in Worms ein Gesicht und zeigen wie man sich im Alltag für den Klimaschutz einsetzen kann.

99 Statements für das Klima

Vorwort

Klimaschutz ist sehr vielseitig und geht uns alle an. Mit diesem Fotoband möchten wir zeigen, dass Klimaschutz ganz einfach und oft auch mit kleinen Maßnahmen in den Alltag zu integrieren ist.

Die Bilder für diesen Fotoband sind bei der Fotoaktion „Klimaschutz kann jeder – mein Statement für den Klimaschutz“ der Abteilung 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft der Stadtverwaltung Worms entstanden.



Mit der Fotoaktion wollen wir dem Klimaschutz in Worms ein Gesicht geben. Von Juni bis Ende 2014 waren alle Wormserinnen und Wormser herzlich eingeladen, sich an der Fotoaktion zu beteiligen und sich mit seinem/ihrer persönlichen Statement zum Klimaschutz fotografieren lassen.

Die Fotoaktion ist eine von vielen Maßnahmen aus dem Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzept der Stadt Worms, mit dem die Stadt Worms den CO₂ – Ausstoß in der Stadt nachhaltig verringern möchte.

99 Wormser/innen sind dem Aufruf gefolgt und haben ihr persönliches Statement zum Ausdruck gebracht. Über die positive Resonanz und das große Engagement der Wormser/innen freuen wir uns sehr. Lassen Sie sich von den vielen Tipps und Tricks für ein klimafreundliches Leben im Alltag inspirieren und entdecken Sie einfache und alltägliche Möglichkeiten, wie Sie zum Klimaschutz in Worms beitragen können.

Viel Spaß beim Lesen und Nachahmen!

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Kissel".

(Michael Kissel)
Oberbürgermeister

Klimaschutz in Worms

Die Bewältigung und Gestaltung des globalen Klimawandels ist eine zentrale ökologische, soziale und wirtschaftliche Herausforderung des 21.ten Jahrhunderts.

Die Hauptursachen der Erderwärmung liegen im wachsenden Energieverbrauch und der Verbrennung fossiler Rohstoffe sowie den damit verbundenen CO₂ - Emissionen. Die Stadt Worms hat sich daher verpflichtet, den CO₂-Ausstoß durch Maßnahmen der Energieeffizienz und den konsequenten Ausbau regenerativer Energieträger deutlich und nachhaltig zu verringern. In den Jahren 2008 und 2009 wurde das **Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzept der Stadt Worms** erarbeitet, welches am 27.01.2010 durch den Wormser Stadtrat beschlossen wurde (www.klik-worms.de).

Auf der Basis des Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzeptes "klik" sind in Worms bereits zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Nutzung erneuerbarer Energien in der Umsetzung.

Ziel ist es, die CO₂-Emissionen in Worms alle 5 Jahre um 10 % zu senken.

Die folgenden Statements von Wormser Bürgerinnen und Bürgern sollen Sie inspirieren und zur Nachahmung anregen. Es handelt sich um nicht vorgegebene, spontane Aussagen aus der Öffentlichkeit zum Thema Klimaschutz, die größtenteils leicht umsetzbar sind. Vielleicht sind die nachfolgend dargestellten Personen mit ihren Statements ja für Sie Ideen- oder Impulsgeber, vielleicht sind Sie in dem einen oder anderen Bereich aber auch schon selbst ein vorbildlicher Klimaschützer und werden durch die folgenden Seiten bestätigt.

Aus Platzgründen können in dieser Broschüre nicht alle Statements mit Foto abgebildet werden. Alle Poster und Statements finden Sie unter:

www.meinklima-worms.de

Gemeinsam für den Klimaschutz - Klimaschutz im Alltag



Anne Schuster, Klimaschutzlerin



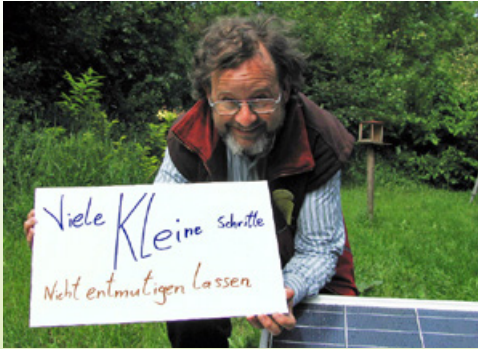
Sven Orbeck, Lehrer

Ob Stadtrat, Unternehmer, Hauseigentümer, Pendler, Lehrer oder Schüler – jeder hat durch seine Lebensweise Einfluss auf das Klima und die **CO₂-Bilanz** unserer Erde.

Dass Klimaschutz eine gemeinschaftliche Aufgabe ist und dass viele kleine Schritte notwendig sind, zeigen die folgenden Statements der ersten Kategorie dieser Broschüre. Oft sind es die vielen Kleinigkeiten, die in der Summe durchaus einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und den CO₂-Ausstoß in Worms senken.

Wir freuen uns über jede/n, der sich für die Klimaschutz einsetzt und auch andere motiviert mitzumachen, denn „**Gemeinsam ist es Klimaschutz**“.

Gemeinsam für den Klimaschutz- Klimaschutz im Alltag



*Karl-Wilhelm Krumm,
Kirchengemeindemitglied*

**„Das macht mir Spaß:
eine Wende von der alle profitieren“**
Luisa Scheerer, Sonnenanbeterin

„Bei mir hat's KLIK gemacht“
*Jan Maurice Bödeker,
Energiewender*

**„Energiesparen und erneuerbare Energien.
Das muss das Herzensanliegen aller Wormser/innen sein“**
Hans-Joachim Kosubek, Bürgermeister Stadt Worms

**„Mit Verstand
und Vernunft handeln“**
Jakob Kölsch, FÖJler

**„Offene Kamine erzeugen Feinstaub,
deshalb nur im Notfall anfeuern“**
*Michael Kissel,
Oberbürgermeister Stadt Worms*



*Kai Hornuf, Stadtmarketing
Nibelungenstadt Worms e.V*

Erneuerbare Energien

Um Strom und Wärme herzustellen werden Energieträger benötigt. Dabei unterscheidet man zwischen fossilen und regenerativen Energieträgern. Zu den **fossilen Energieträgern** gehören Öl, Gas und Kohle aber auch Uran, das bei der Atomkraft verwendet wird. Die fossilen Energiequellen sind endlich, was soviel bedeutet, dass sie irgendwann erschöpft und verbraucht sind.

Durch die Verbrennung fossiler Energieträger zur Wärme- und Stromerzeugung entsteht CO₂ (Kohlenstoffdioxid). CO₂ ist geruchs- und farblos, es reichert sich in der Atmosphäre an und ist Hauptverursacher des vom Menschen verursachten Klimawandels.



Jennifer Rau, Bürgerin

Alternativen zu fossilen Energieträgern sind die **regenerativen bzw. erneuerbaren Energie**, wie Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft sowie Biomasse und Geothermie. Bei dieser Art der Strom- und Wärmeerzeugung wird so gut wie kein CO₂ ausgestoßen. Im Falle der Biomasse entsteht nur so viel CO₂, wie die Pflanzen beim Wachsen aufgenommen haben.

Die Stadt Worms hat sich in ihrem Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzept zum Ziel gesetzt, den Strom aller Wormser Haushalte bis zum Jahr 2030 zu 100 % aus Erneuerbaren Energien zu decken. Zur Zeit liegt diese Marge bei ca. 50 %.

Lassen Sie sich von den folgenden Statements für Erneuerbare Energien inspirieren und nutzen Sie die Möglichkeiten, wie man z.B. mit Hilfe der Sonne seinen eigenen Strom umweltfreundlich erzeugen kann!

Ob eine Dachfläche für eine Photovoltaikanlage geeignet ist und wie viel Energie man damit erzeugen kann, zeigt das **Solarkataster der Stadt Worms** unter: www.solarkataster-worms.de

Erneuerbare Energien

**„Hin zu heimischer Energie.
Energie selbst erzeugen und verbrauchen!“**
Ralf Schambach



*Detlev Treiber,
ehrenamtlicher Brotbäcker*



*Wolfgang Reich,
Solarnutzer*

„Wir machen unseren Strom selber“
Familie Nickel, Klimafreundliche Familie

„Solarstrom = Umweltfreundlich“
Dominic Laurer

„Ich erzeuge meinen eigenen Strom“
Wolfgang Schärf, Bürger

„Wir lassen auch für Sie die Sonne scheinen“
Susanne Kägy

Natur und Klimaschutz

„Alles Grün“

Salih Keles, Naturschützer



Michelle Adam, FÖJlerin



Dennis Waltenberg, Wormser Imker

„Ich schütze die Natur
und pflanze Bäume“

Urban Kulzer

Urbane Grünflächen besitzen eine besondere Bedeutung für das **Stadtklima**. Stadtbäume, Fassaden- und Dachbegrünungen sowie unversiegelte Flächen beleben nicht nur das Stadtbild, sondern erfüllen auch wichtige **klimategulierende Funktionen**.

So können große zusammenhängende Grünflächen als **Grüne Lunge** der Stadt bezeichnet werden. Ihre Wohlfahrtswirkung beruht darauf, dass sie Sauerstoff produzieren, die Luftqualität verbessern und einer Überwärmung der Städte entgegenwirken. Durch Verschattung, Isolierung und Verdunstungseffekte tragen urbane Grünflächen zur Abkühlung der steigenden Oberflächen- und Lufttemperatur bei und fungieren zudem als wichtige Kalt- und Frischluftschneisen.

Umweltbildung



Mauro und Ericka Cardenas, Bürger

„Wir haben die Welt nur von unseren Kinder geliehen“

Jochen Ströbel

„Klimaschutz für dich und mich ist wichtig“

Andreas Hemer, Ökowinzer

„Wir lassen beim Zähneputzen das Wasser nicht laufen“

Klimafreundliche Familie



Familie Baumann

Früh übt sich, wer ein guter Klimaschützer ist.

Klimaschutz und Erneuerbare Energien haben eine große Bedeutung für unsere nachfolgenden Generationen. Um die Welt für unsere Kinder und Enkelkinder lebenswert zu gestalten, müssen wir lernen, nachhaltig zu denken und zu handeln. Dieser Grundsatz wurde bereits im **Brundtland-Bericht der Vereinten Nationen von 1987** verankert.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich Kinder bereits früh mit dem Thema Klimaschutz und Energieeffizienz auseinandersetzen und ihre eigenen Ideen und Vorstellungen zum Energiesparen kreativ umsetzen, wie an diesen Beispielen dargestellt.

Klimafreundlich... ...bauen und sanieren



Andreas Acker

Das größte Energieeinsparpotenzial der Haushalte steckt in der Sanierung des Gebäudebestands. Denn mit rund 40 % wird fast die Hälfte des gesamten Endenergieverbrauchs in Deutschland im Gebäudebereich verursacht. In unsanierten Häusern verschlingt die Heizung nicht selten mehr als 200 Kilowattstunden (kWh) pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr.

Ein moderner Neubau braucht hingegen nur etwa die Hälfte, während Energiesparhäuser mit maximal 60 kWh und Passivhäuser sogar mit unter 20 kWh auskommen. Diese Zahlen verdeutlichen, wie groß das Einsparpotenzial beim Bauen und Sanieren ist.

Wer sich heute entscheidet zu bauen oder zu modernisieren, sollte daher bereits bei der Planung auf den energetischen Standard des Gebäudes achten. Die eingesparte Energie reduziert die CO₂-Emissionen, zudem werden der Wohnkomfort und das Raumklima deutlich verbessert.

Energieberatung im Bürgerservicebüro der Stadt Worms

Einen Altbau auf den Heizenergiebedarf eines Neubaus zu bringen ist heute gut machbar und weitaus einfacher und kostengünstiger zu realisieren als gedacht. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, eine solche Sanierung richtig zu planen. In diesem Zusammenhang bietet die Stadtverwaltung Worms in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz kostenlose Energieberatungstermine an.

Die Energieberatung findet jede ersten und dritten Donnerstag im Monat im Rathaus der Stadt Worms zwischen 15:00 und 18:00 Uhr statt.

Eine Terminvereinbarung ist erforderlich unter Tel.: (0 62 41) 8 53-35 07.

Klimafreundlich... ...bauen und sanieren



Detlef Garthen

„Wir planen für den Klimaschutz“

Frank-Andy Petry

„Energieeffizient Bauen = Zukunft“

Karl M. Bettag

„Wir bauen energieeffizient und smart“

Alexander Nagel, Bürger

„Biologisch Bauen – Umwelt schonen“

Marco Schuck

**„Die Natur hat uns den Ton geschenkt -
Kastell macht daraus die besten Wand“**

Diedrich Konrad

„Weiches Wasser = weniger Heizkosten“

Eberhard Gauder

„Bei mir gibt es energiesparende Fenster“

Volker Klotz, Klimaschützer

„Ein richtig gedämmtes Dach spart Energie“

Klaus Uhrig

**„Sand-Wasser-Kalk –
Perfekter Klimaschutz aus der Natur!“**

Wolfram Müller

„Wir machen Dachinnendämmung“

Franko Richter, Dachdämmer

**„Mein Photovoltaikstrom kommt IN die Steckdose!
Einfacher geht es nicht!“**

Wolfgang Müller

Klimafreundlich...

...wohnen



*Vanessa Wernecke und Kinga Kunicke,
Klimaschützer*

Wer im Alltag sparsam mit Energie umgeht und beim Kauf neuer Haushaltsgeräte auf eine energieeffiziente Technik achtet, leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz und für den eigenen Geldbeutel.

Große Energieeinsparpotenziale bestehen vor allem bei der Beleuchtung.

Die Beleuchtung macht rund 10 % der gesamten Stromkosten eines Haushalts aus. Besonders effektiv, kostengünstig und ohne Einbußen beim Lichtkomfort sind vor allem **LED- Leuchten (Light Emitting Diodes)**.

LEDs verbrauchen bis zu 85 % weniger Strom als herkömmliche Glühlampen, wodurch die Stromkosten im Haushalt quasi im Handumdrehen gesenkt werden können. Über die Energieeffizienz einer Lampe informiert das EU-Energielabel, das auf der jeweiligen Produktverpackung abgedruckt ist.

A++ bedeutet, dass die Lampe einen niedrigen Stromverbrauch hat, während die Energieeffizienzklasse E einen sehr hohen Stromverbrauch aufweist. Für den Lichtkomfort sind vor allem die Angaben nach der Helligkeit (Lumen-Wert) und der Farbtemperatur in Kelvin relevant.

Das **EU-Energielabel** ist für viele elektrische Haushaltsgeräte eine verpflichtende Angabe. Es erleichtert den Vergleich von verschiedenen Modellen innerhalb einer Gerätegruppe und macht Unterschiede im Verbrauch deutlich.

Wie der Stromverbrauch im Haushalt reduziert werden kann, ist vielseitig. Weitere Energiespartipps für den Haushalt, zeigen die folgenden Statements.

Klimafreundlich...

...wohnen



Carmen Strüh, Klimaschützerin

„LED und Solarenergie verwenden!“

Daniel Körbel, Bürger

**„Bei mir zu Hause gibt es nur
Energiesparlampen“**

Anna Scholler, Energiesparerin

„Klimaschutz ist unverzichtbar!

**Ich werde künftig verstärkt auf geringeren
Energieverbrauch bei der Anschaffung von
Elektrogeräten achten.**

Gebäudeisolierung wird zunehmend notwendiger“

Karl Schrödling, Pfiffiligheimer

Klimafreundlich... ...heizen



Helin Oktay und Anna Finn, FÖllerinnen

Mehr als 80 % der Energie verwendet ein Privathaushalt zum Heizen der Räume und zur Aufbereitung von Warmwasser. Entsprechend groß ist hier das Einsparpotenzial. Durch cleveres Heizen lassen sich die Energiekosten im Haushalt deutlich senken. Die optimale Raumtemperatur im Wohnbereich liegt bei 20 °C. Jedes Grad weniger spart 6 % Heizenergie. Wie auch die folgenden Statements zeigen, lohnt sich eine Investition in kuschelige Pullover daher gleich mehrfach.

Praktische Hilfsmittel zum energieeffizienten Heizen bieten moderne Thermostat-Ventile, mit denen die Temperatur besonders gut geregelt und dadurch bis zu 10 % Energie eingespart werden kann. Aufgrund des großen Sparpotenzials lohnt sich die Investition in Heizkörperthermostate bereits nach nur einem Jahr. Wichtig beim Heizen ist zudem, dass die Heizkörper nicht abgedeckt und regelmäßig entlüftet werden.

Weitere Möglichkeiten zum Reduzieren von Heizkosten und Treibhausgasen lassen sich zum Beispiel durch richtiges Lüften (Stoßlüften statt Fenster kippen), effizientes Kochen (Töpfe und Pfannen mit Deckel versehen) und kluges Kühlen (Kühlschrank nur kurz öffnen und regelmäßig abtauen) erzielen.

Klimafreundlich...

...heizen

„Heizung runter!“

Maxim Niesmann, Bürger

„Klimaschutz dank Holzheizung!“

Sebastian Schmitt, FÖJler



Carolin Mann, FÖJlerin und Energiesparerin

„Ich drehe immer die Heizung runter und kassiere in meiner WG dafür Ärger!“

Lasse Clausen, FÖJler

„Lieber einen Pullover mehr, als die Heizung hochdrehen“

Jutta Zimmermann, Mensch



Monika Niesen, Helga Landherr und Agnes Schott, Strickerinnen

Klimafreundlich... ...ernähren



Yannick Schroth, Bürger

Ernährung ist ebenfalls ein wichtiges Thema einer nachhaltigen Entwicklung. Was im eigenen Land nicht wächst, wird in anderen Ländern produziert, verarbeitet und über weite Transportwege importiert. In Deutschland entfallen auf die Ernährung etwa 20 % aller Treibhausgase. Fast die Hälfte davon entsteht bei der Erzeugung tierischer Lebensmittel (MULEWF).

Weil immer mehr und intensiver produziert wird, geraten Ressourcen wie Boden und Wasser immer mehr an ihre Grenzen. Besonders problematisch ist vor allem der weltweit steigende Fleischkonsum. So werden beispielsweise bei der konventionellen Landwirtschaft für die Produktion von einem Kilogramm Rindfleisch 15.500 l Wasser verbraucht und 14 kg CO₂ ausgestoßen. Bei der Erzeugung von einem Kilogramm Kartoffel werden indes nur ca. 0,2 kg des Treibhausgases freigesetzt und lediglich 255 l Wasser verbraucht (waterfootprint, BMUB). Insgesamt ist also die Herstellung von tierischen Nahrungsmitteln, wie für Fleisch, Milch und Butter erheblich aufwändiger als die Herstellung der gleichen Menge an pflanzlichen Nahrungsmitteln wie z.B. Obst, Gemüse und Brot.

Eine große Rolle bei der **Klimabilanz von Lebensmitteln** spielt vor allem auch die Produktionsweise und die Herkunft. So verursacht der Ökolandbau rund ein Fünftel weniger Kohlendioxid und Methan als der konventionelle Landbau.

Beim Kauf von Lebensmitteln sollte dabei vor allem auf **regionale und saisonale Produkte** geachtet werden. Denn saisonales und regionales Obst und Gemüse belastet das Klima deutlich weniger als Produkte, die ganzjährig im beheizten Treibhaus wachsen bzw. um die halbe Welt transportiert werden.

Hilfreiche Informationen, welche Lebensmittel wann auf dem heimischen Markt zu finden sind, bieten **Saisonkalender**.

Klimafreundlich...

...ernähren



Familie Größler, Bürger

„Regionale Produkte“
Frank Puschhof, Bürger

„Vegetarier sind Klimaschützer“
Reinhold Lieser, Mitdenker

**„Eigene Hühner = eigene Eier.
Man schmeckt den Klimaschutz!“**
Joachim Knopp, Kleinniedesheimer



Helmut Kloos, WeinBauer

Klimafreundlich... ...konsumieren

Klimafreundlicher Konsum zeichnet sich durch überlegtes, dem tatsächlichen Bedarf angepasstes Kaufverhalten aus. Entscheidend beim Kauf eines Produktes sollte dessen **Energieeffizienz und Langlebigkeit** sein.

Der Kauf von Geräten sollte dabei den eigenen Bedürfnissen entsprechen. Denn ein zu großer Kühlschrank, dessen Leistung gar nicht ausgeschöpft wird, verbraucht nur unnötig viel Energie.



Eva Aderjan und Julia Lang, FÖJlerinnen

Generell ist **kritischer Konsum** der beste Schutz für das Klima. Neben den folgenden Statements möchten wir Ihnen anbei weiterführende Möglichkeiten zum klimafreundlichen Konsum aufzeigen:

Beim Kauf von Produkten helfen Ihnen Labels wie z.B. das EU-Effizienzlabel, der Blaue Engel oder das Fairtrade-Siegel. Überlegen Sie, ob ein Kauf unbedingt nötig ist und leihen oder tauschen Sie öfter mal. Die Stadtbibliothek Worms bietet hierzu ein großes Sortiment an spannenden und aktuellen Büchern zum Verleih an. Aber auch in Secondhand-Läden findet man immer wieder tolle und interessante Produkte, die viel zu schade zum Wegwerfen sind.

In Bezug auf die Klimabilanz aber auch in Bezug auf die Müllvermeidung sollte man daher häufiger den Grundsatz der beiden Wormserinnen „Mehrweg statt Einweg“ beherzigen und Produkte wieder bzw. weiter verwenden. Nutzen Sie z.B. Stoffbeutel oder Einkaufskörbe statt Einweg-Plastiktüten und verwenden Sie wiederverwendbare Trinkflaschen und Brotdosen als Einwegflaschen und -tüten. Auch Papier lässt sich ohne Probleme doppelseitig beschriften oder als Schmierzettel weiter verwenden.

Klimafreundlich... ...konsumieren



Vanessa Roth, FÖJlerin

„Mehrweg statt Einweg“
Katharina Steinbrecher und
Angela Passage

**„Ich trenne meinen Müll.
Regelmäßig!“**
Markus Wolsiffer, Bürger

„Weniger ist mehr!“
Matthias Schädler, Bürger

**„Für meine Einkäufe benutze
ich Stoffbeutel!“**
Luisa Rosenberg, Bürgerin

„Wir trennen unseren Müll“
Eheleute Stoll

**„Statt Plastiktüte nehme ich
einen Korb zum Einkaufen mit!“**
Laura Caracciola, FÖJlerin

**„Leihen statt kaufen.
Die Stadtbibliothek“**
Busso Diekamp



Michael Ullrich, Umweltingenieur

Klimafreundlich... ...mobil

Über das Jahr hinweg legen wir Unmengen an Kilometern zurück. Rund 23 % unserer CO₂ Emissionen werden allein für unsere Mobilität verbraucht. Mit der richtigen Wahl des Fortbewegungsmittels lässt sich hier eine Menge CO₂ einsparen.

Im Vergleich: Ein Reisebus stößt auf 100 km pro Person rund 3 kg Treibhausgase aus, während ein Auto für die gleiche Distanz 13,9 kg und ein Flugzeug mehr als die 6fache Menge an Treibhausgasen ausstößt (Umweltbundesamt).

Ganz ohne CO₂ Emissionen ist man hingegen per Fuß oder per Rad unterwegs. Und jeder Meter, den man per Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegt, anstelle Auto zu fahren, tut nicht nur der eigenen körperlichen Fitness gut, sondern auch dem Klima. Insbesondere auf Kurzstrecken lohnt es sich das Auto stehen zu lassen, da der Motor nach dem Kaltstart besonders viel Kraftstoff verbraucht.



AWA Andreas Wagner, Künstler

Der Flugverkehr gehört zu den größten Umweltbelastungen und CO₂ Emittenten weltweit. Allein durch die steigende Zunahme des deutschen Flugverkehrs, rechnet das Umweltbundesamt mit einer Verdreifachung der Kohlendioxidbelastung bis 2030.

Ohne Flugreisen muss man nicht auf den wohlverdienten Urlaub verzichten: Wander- oder Fahrradurlaube in der Region, Fernreisen mit der Bahn sind nur einige spannende und klimafreundliche Urlaubsmöglichkeiten.

Klimafreundlich...

...mobil

„Ich bin auch ohne Auto sehr mobil“

Elisa Michel, Klimaschutzmanagerin

„In jeder Familie höchstens 2 Autos.“

Hildegard Urban, Bürgerin

„Einen Tag im Monat Autofrei.“

Florian Schmidtke, Bürger



Sandra und Evelin Kalus, Bürger



*Peter Brozinski,
mäßig engagierter Bürger*

„Ich trampe“

David Berg, FÖJler

**„Elektromobilität.
Lastenräder statt Lieferwagen“**

Jürgen Korsen, Elektroradler

**„Zu Fuß, per Bike oder
mit dem Bus in die Stadt!“**

Markus Wolf, Klimaschützer

**„Ich tanke Ökostrom.
Krach und Gestank - das macht
krank! Darum E-Auto!“**
Norbert Hufnagel, Umweltfreund

Klimafreundlich... ...mobil mit dem ÖPNV



Julia Gradwohl, Busfahrerin

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist Klimaschutz per se. Laut Umweltbundesamt könnten durch eine geeignete Förderung des ÖPNV, kombiniert mit einem besserem Verkehrsmanagement bundesweit über 10 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden werden.

Der CO₂-Ausstoß pro Personenkilometer ist bei Nutzung eines ÖPNV-Busses ca. 5-mal geringer als bei Nutzung eines PKWs.

Neben der CO₂-Reduktion werden beim ÖPNV zudem auch weniger gesundheits-schädliche Feinstäube und Stickoxide ausgeschieden als beim PKW.

Der ÖPNV gehört daher zu den klima- und umweltfreundlichen Fortbewegungsarten, weshalb im Rahmen des Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzeptes der Stadt Worms ein großer Wert auf eine Verlagerung vom Pkw auf den ÖPNV gelegt wird. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass in der Stadt Worms und im nahen Umland seit dem 15. Juni 2014 16 moderne und umweltfreundliche Busse mit der derzeit höchsten EU-Abgasnorm unterwegs sind.

Wenn in Worms 150 Personen beim täglichen Weg zur Arbeit mit einer durchschnittlichen einfachen Fahrtstrecke von 5 km vom Auto auf den ÖPNV umstiegen, könnten so 10 t CO₂ /Jahr reduziert werden.

Lassen Sie sich also von den Statements für umweltfreundliche Mobilität inspirieren und fahren Sie öfter mal Bus und Bahn.

Klimafreundlich... ...mobil mit dem ÖPNV



Vera Büttner-Köstel,
umweltbewusste Bürgerin

**„Auto abschaffen und
Bus und Bahn fahren.“**
Imelda Müller, Bahnfahrerin

Öffentliche Verkehrsmittel
Hanna Kunze, Schülerin

**„Mehr öffentliche
Verkehrsmittel nutzen.“**
Clemens Becky, Bürger

„Ich fahre mit Bus und Bahn“
Jessica Karos



„Ich fahre mit dem Zug“
Denise Dauscher

*Horst Niederhöfer,
Kordinator des grünen Fahrgastbeirates*

Klimafreundlich... ...mobil mit Rad und Fuß

Radfahren zählt zu den gesündesten und gleichzeitig schonendsten Fortbewegungsarten. Jeder Radkilometer fördert nicht nur die Gesundheit sondern er schont auch den Geldbeutel und leistet gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag für den Klimaschutz!



*Anna-Lena Pflieger und Carlotta Weber,
Fahrradfahrer*

Durch den Umstieg auf's Fahrrad entfällt die lästige Parkplatzsuche. Staus und die steigende Benzinkosten sind Vergangenheit. Und nebenbei wird jede Menge CO₂ eingespart und so ein wesentlicher Beitrag für den Klimaschutz geleistet.

Wer mit dem Rad und nicht mit dem Auto fährt, spart je nach Fahrzeugtyp ca. 165 bis 185 g CO₂ pro km. Der tatsächliche Ausstoß hängt sehr stark vom Fahrverhalten, Fahrzeug, Motor etc. ab.

Mit dem **CO₂-Rechner der Stadtverwaltung Worms** kann der CO₂-Ausstoß von Fahrzeugen direkt berechnet werden. Hierzu muss lediglich der Verbrauch des Fahrzeugs in Liter/100 km eingegeben werden und schon ergibt sich der CO₂ - Ausstoß in g/km. Nach der Eingabe einer Fahrtstrecke kann zudem die ausgestoßene CO₂-Menge errechnet werden.

<http://www.worms.de/de/mein-worms/umwelt/klimaschutz/CO2-Rechner.php>

Klimafreundlich... ...mobil mit Rad und Fuß



*Christiane Brandt,
Naturschützerin*

„Ebike statt Auto!“
*Niklas Gustke,
Fachgeschäft e-motion*

**„Ich fahre Rad - auch in Koblenz.
Mehr Radwege!“**
Fabian Krause, FÖJler

**„Worms ist klein genug
um Fahrrad zu fahren“**
Henrik Wiechen, Bürger

**„Laufen ist gesund -
Schritt für Schritt für
den Klimaschutz“**
*Monique Lozano und
Nadine Schmitt, Schüler
und Radfahrer*



Sofia Heck, Bürgerin

Klimafreundlich... ...mobil mit Rad und Fuß



Jarostaw Pawlak, Radgruppe aus Polen

„Sport schützt das Klima!“

Moritz Weber, Schüler

„6000 km Fahrrad 13/14“

Tim Büchner, Schüler

**„Seit 9 Jahren ohne Auto.
Aber mehr Raum für das Fahrrad wäre gut!“**
Arndt Stühmeier, Radfahrer

„Kurze Wege gehe ich zu Fuß.“

Katja Ohly

„Ich bin zu Fuß hier!“

Richard Schimanski

**„Man sollte kurze Wegstrecken
mit dem Fahrrad zurücklegen.“**
Werner Schmitt, Bürger

Impressum

Stadtverwaltung Worms 2015

Konzept und Gestaltung:
Abt. 3.05 - Umweltschutz und
Landwirtschaft
www.klik-worms.de

Druck:
Abt. 1.05 Interner Service / Druckerei

Auf der Titelseite dieser Broschüre sind
folgende Personen abgebildet (v. l. n. r.):

Reinhold Lieser, Klimaschutzbeauftragter
Hans-Joachim Kosubek, Bürgermeister
Michael Kissel, Oberbürgermeister
Elisa Michel, Klimaschutzmanagerin

weiterführende Quellen und Links

<http://www.bmub.bund.de/>

http://www.bmvi.de/DE/Home/home_node.html

<http://www.bne-portal.de/>

<http://www.co2online.de/>

<http://www.dena.de/>

<http://www.energieagentur.rlp.de/>

<http://www.rheinland-pfalz-isst-besser.de/>

<http://www.umweltbundesamt.de/>

<https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/home>

<http://waterfootprint.org/en/>

FOTOAKTION 2014

KL₂K
worms ist dabei!

Eine Aktion der
Stadtverwaltung Worms
Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
www.meinklima-worms.de

nibelungenstadt
worms